

Geflüchtete Jugendliche auf filmischer Entdeckungstour in ihrer „neuen“ Heimat

Gefördert von:



Ein Filmprojekt der



In Rahden und Preußisch Oldendorf

Sept.-Dez. 2017

Träger: Medienwerkstatt.....

Hintergrund:

Das Land NRW stellte 2017 außerhalb des Kinder- und Jugendförderplans Sonderfördermittel für die Integration junger Flüchtlinge in die Kinder- und Jugendarbeit ein. Das Paritätische Jugendwerk stellte aus diesem Förderposten Mittel zur Verfügung für seine Mitgliedsorganisationen.

Intention des Programms war unter anderem die Einbeziehung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in die Planung und Umsetzung der Angebote und Möglichkeiten zu geben, sich zu orientieren und den Sozialraum kennen zu lernen.

Hier setzte das Ziel des Filmprojekts an: Geflüchteten Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Medium Film mitzuteilen, dabei ihre Situation zu reflektieren und auf diesem Weg die aktuelle Lebenswelt besser kennen zu lernen.

Dabei sollten zum einen filmtechnische und –ästhetische Kenntnisse, theoretisch wie auch praktisch vermittelt werden. Dieses Wissen der Jugendlichen praktisch umzusetzen, eigene Videos zu produzieren und online auf facebook, youtube oder vimeo zu stellen sollte am Ende des Projekts stehen. Dabei galt es Inhalte und Methoden bei der Umsetzung des Gelernten, den Bedürfnissen der Jugendlichen anzupassen und situativ zu reagieren.

Umsetzung:

Das Filmprojekt startete nach den Sommerferien zunächst mit Jugendlichen in Rahden und im weiteren Verlauf kamen auch Jugendliche aus Preußisch Oldendorf hinzu.

Zusammen mit dem CVJM Rahden und den Flüchtlingsbeauftragten der beteiligten Städte Rahden und Preußisch Oldendorf wurde das Projekt umgesetzt. Mit den Kooperationspartnern vor Ort war anfangs angedacht, eine Art „Magazin“ zu produzieren, das die aktuellen Themen, Betroffenheiten und Probleme der Geflüchteten spiegelt. Am Ende sind vier Einzelbeiträge entstanden, die für sich stehen und das thematisieren, was den Jugendlichen wichtig war.

Die Jugendlichen wurden mit Flyern oder auch per E-Mail zu einem ersten Treffen im September eingeladen.

Mit Jugendlichen aus den Städten Rahden und Preußisch Oldendorf gab es wöchentliche Treffen, die eine Mischung aus Theorie- und Praxisvermittlung beinhalteten. Bei einem ersten Treffen wurden die Teilnehmenden in das Thema Filmproduktion eingeführt. Dazu wurden Beispielfilme gesichtet und besprochen. Anschließend wurden Themenvorschläge gesammelt, welche filmisch von der Gruppe aufbereitet werden sollten. Dann wurden mit der Gruppe erste praktische Übungen mit der vorhandenen Kamera- und Tontechnik gemacht. In den folgenden Treffen wurden jeweils die Ideen und Themenvorschläge konkretisiert und in ein Drehbuch umgewandelt. Mit der Umsetzung des Drehbuchs ging es dann in die praktische Phase: Planung und Abwicklung von Filmdrehen. Dabei setzten die Teilnehmenden selbstständig das Erlernete um und übernahmen unter anderem die Aufgaben von Regie, Kamera- und Tontechnik sowie die Schauspielerei. Nach dem Dreh wurde das Filmmaterial gemeinsam gesichtet und montiert. Dazu gehörte auch das Unterlegen der Filme mit gema-freier Musik. Abschließend wurden die Filme im Internet veröffentlicht. Den Teilnehmenden wurden dabei auch rechtliche Vorschriften in Bezug auf Veröffentlichungen im Internet vermittelt.

Zwischen den einzelnen Filmproduktionen, gab es auch immer wieder Treffen, in denen kulturell unterschiedliche Filme gemeinsam angesehen und analysiert wurden und mit den eigenen Produktionen verglichen.

Erfahrungen:

Insgesamt wurde den Teilnehmenden erfolgreich filmisches (Theorie- und Praxis-)Wissen vermittelt. Es sind mehrere Kurzfilme entstanden, die sich mit der derzeitigen Lebenswelt der Jugendlichen

Geflüchtete Jugendliche auf filmischer Entdeckungstour in ihrer „neuen“ Heimat

Gefördert von:



Ein Filmprojekt der

**Medienwerkstatt
Minden-Lübbecke e.V.**

In Rahden und Preußisch Oldendorf

Sept.-Dez. 2017

beschäftigen. Schwerpunkte darin sind vor allem die kulturellen Unterschiede zwischen ihrem eigenen Heimatland und Deutschland. Im Rahmen der Durchführung wurde die Medienkompetenz der Teilnehmenden gefördert, wie auch deren Sprachkompetenz, sowie die Fähigkeit in einer Gruppe zusammen zu arbeiten.

Alle Teilnehmenden hatten ein starkes Interesse, sich über das Medium Film mitzuteilen und ihre neue Lebenswelt darin zu erkunden und zu verarbeiten. Die filmische Arbeit bot dabei die Möglichkeit sich über die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und dem individuellen Heimatland auszutauschen. Auch die Kommunikation und Zusammenarbeit in einer Gruppe - in einer von den Teilnehmenden gerade neu erlernten Sprache - wurde gefördert.

Gelegentlich vorhandene sprachliche Hürden waren aber bei der erfolgreichen Umsetzung des Projekts kein Hindernis.

Ergebnis:

Insgesamt sind vier kleine Beiträge entstanden, die allesamt auf den Kanälen der Medienwerkstatt, auf facebook, youtube, vimeo online sind:

<https://vimeo.com/251785585> **Lügen bringt nichts**

<https://vimeo.com/251785585> **Augen auf**

<https://vimeo.com/251785585> **Unterschiede zwischen Syrien und Deutschland**

<https://vimeo.com/257516467> **Freunde**

Lübbecke, im Januar 2018